

Afghanisch-Deutscher-Ärzteverein e.V. gemeinnützig

Mitglied im „Dachverband des Afghanischen Medizinischen Fachpersonals und deren Kollegen im deutschsprachigen Raum“

Afghanisch Deutscher Ärzte Verein, Kaiser-Joseph-Str. 205, 79098 Freiburg

e.V. gemeinnützig

Kaiser-Joseph-Str.205

79098 Freiburg im Breisgau

Tel. + 49 (0) 761 / 2 92 40 64

Fax. + 49 (0) 761 / 2 92 78 31

www.ADAV.de

doctor@adav.de



Reise nach Jalalabad vom 18.8.02 - 20.08.02

Mitreisende Dr. Shah Nazary und Dr. Khoshal

Am gleichen Tag haben wir den Präsidenten der Universität, Dr. Khadir Fasli und Prof. Shinwarie, den Präsidenten der medizinischen Fakultät und seinen Vize getroffen. Prof. Fasli hat uns jegliche Mitarbeit zugesichert, Prof. Shinwarie gab uns Informationen über die medizinische Fakultät.

Die Fakultät hat 7 Abteilungen: Innere, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, HNO, Dermatologie und Neuropsychiatrie. In der gynäkologischen Abteilung arbeiten 3 Ärzte, Frau Dr. Mariam Akram ist die Leiterin. Der Unterricht wird in Pashtu gehalten. Z.Z. gibt es etwa 1100 Medizinstudenten, davon 125 Frauen. Neben dem von uns mitgebrachten Material, Betten, Ultraschall, Untersuchungsstühle und OP Material benötigen sie zusätzlich ein Röntgengerät. Das Material wurde am nächsten Tag vom Vertreter der Universität übergeben. Um 16.30 Uhr trafen wir Dr. Ebrahimeji, den Leiter der Gesundheitsbehörde. Unser Vorgehen stellten wir dar, und er hat seine Mitarbeit und Mithilfe bekundet.

Die Behörde hat vor kurzem die Genehmigung zur Weiterbildung der Fachärzte in der Ostprovinz erhalten. Wir haben ein Ultraschallgerät und ein Glucometer an die Behörde abgegeben. Das Wazir Akbar Khan Krankenhaus erhielt von uns ein C Bogen Gerät (Beleuchtung). Am 19.08.02 haben wir unsere Klinik noch mal besucht. Hier wurden die Arbeitsvorgänge angeschaut. Healthnet International stellte 2500 l Milch zur Weitergabe an die Kinder zur Verfügung. Zusätzlich wurde dafür eine Person für die Verteilung der Milch angestellt. Folgende Mängel sind von dem Personal am 20.08.02 in einer kleineren Sitzung geäußert worden:

- Mangel an Medikamenten
- Niedrige Gehälter
- Wenig Strom in der heißen Zeit, ein Generatorproblem?
- Umwandlung der Klinik in ein Krankenhaus
- Untersuchungsstuhl für die Gynäkologie
- Trockenlabor
- Kühlschranks Vaccin
- evtl. EKG Gerät

Zusätzlich ein Kindergarten für die Mitarbeiter und einen Englischkursus Mit Dr. Khoshal wurde nach mehreren Sitzungen vereinbart, dass die Personalkosten nicht steigen sollen. Evtl. wird eine Vaccinatorin entlassen. Unsere Probleme sind bekannt, dass die anderen NGO s die Gehälter nach oben gebracht haben. Die Klinik arbeitet sauber und ordentlich, die Zahl der Behandlungen ist im Vergleich zum letzten Jahr gestiegen. Für Notfälle soll noch Personal trainiert werden. Dr. Khoshal ist beauftragt, für die MCH Klinik einen Generator anzuschaffen für ca. 300 500 S. Am letzten Tag sind wir in den Subdistrikt Kama gefahren, etwa 30 km

südlich von Jalalabad. Dort wohnen etwa 200 000 Menschen in einem Tal, das 33 km x 18 km groß ist.

Das existierende Krankenhaus hat einen Arzt, der dort arbeitet und in Jalalabad wohnt. Er stammt aus Kama. Wir haben dieses Krankenhaus besichtigt. Es herrschte mangelnde Hygiene. Der Ortsvorsteher hat uns erklärt, dass hier eine Ärztin fehlt. Weiter fehlen Medikamente und Strom. Mit der Schulsituation ist die Bevölkerung zufrieden. Mit der Universität Jalalabad wurde vereinbart, uns ein 1500 qm großes Grundstück zur Verfügung zu stellen. Wir dürfen dort ein Diagnostisches Zentrum errichten, das mit der Uniklinik kooperiert. Wir haben das Grundstück besichtigt, weitere Details werden mit Herrn Dr. Khoshal verhandelt.